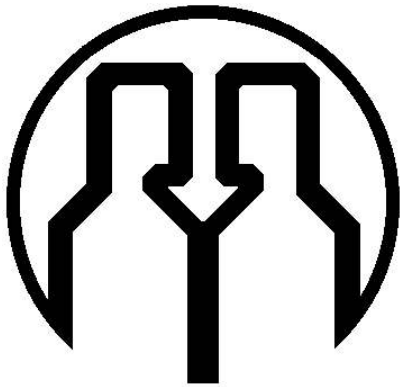
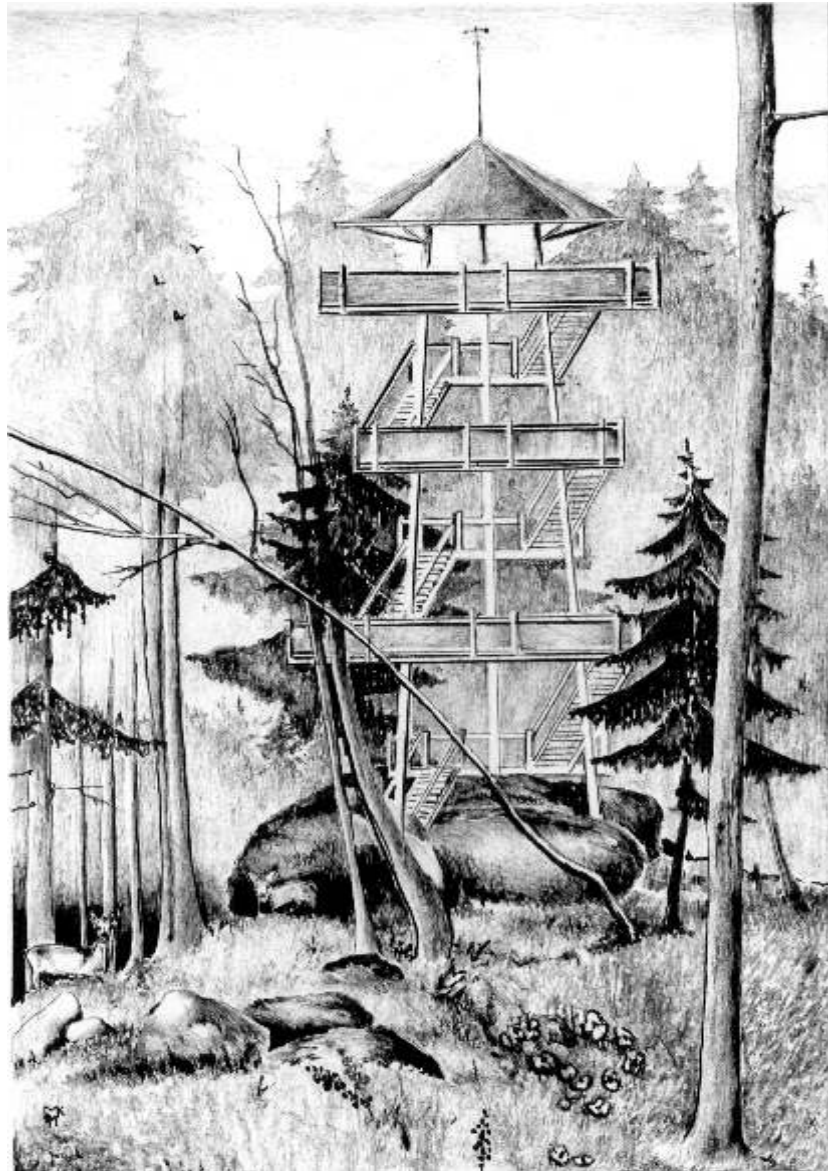


Aubergzeitung



*Eine Information
des
BHW NÖ
Großgöttfritz*



Inhaltsangabe:

- Seite 1: Titelseite
Seite 2: Inhaltsangabe, Impressu
Seite 3: Waren Sie auch dabei (Rückblick)
Seite 4: Fortsetzung von Seite 3
Seite 5: Liebe Leserinnen
Seite 6: Tennisclub, Werbung
Seite 7: Lied
Seite 8: Bevölkerungsspiegel (Geburten, Heirat,)
Seite 9: Fortsetzung: Bevölkerungsspiegel, Auflösung,
Seite 10: Gedächtnistraining, Warum hat man einen Vogel
Seite 11: Theater 2006
Seite 12: Fortsetzung Seite 11
Seite 13: Fortsetzung Seite 12
Seite 14: Witze
Seite 15: Veranstaltungen Vorschau, Auflösung von Seite 10
Seite 16: Rezepte
Seite 17: Denkspiel
Seite 18: Gastkommentar, Tipps von Tante Brigitte
Seite 19: Chinesische Tierkreiszeichen
Seite 20: Werbung

Herausgeber und Redaktion:

Bildungs-und Heimatwerk Niederösterreich
3913 Großgöttfritz, Tel: 02875 8254

<http://home.pages.at/bhw-grossgoettfritz>

email: bhw-grossgoettfritz@gmx.at

Gudrun Löschenbrand
3913 Gr.Göttfritz

Hermine Kolm
3632 Aschen

Hermine Wernhart
3910 Reichers

Karl Rauch
3913 Gr.Göttfritz

Offenlegung: Die Aubergzeitung ist eine Information über Kultur und Erwachsenenbildung im Bereich der Gemeinde Großgöttfritz.

Leserbriefe und nichtredaktionelle Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Für unverlangt zugesandte Beiträge, Fotos, usw. übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Vervielfältigung: Fa. Schulmeister, Zwettl.

Titelbild: Karl Moser

Erscheinungsort: 3913 Gr.Göttfritz. Höhe der Auflage: 280 (2 mal jährl. - Mai/November)

Zeitungspreis: €1,50 Anzeigen: €1,00/Halbzeile Werbung: €11,00/Achtelseite

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 10. Oktober 2006

Waren Sie auch dabei?

Ein Rückblick auf die Veranstaltungen des BHW Großgöttfritz, beginnend mit den Kulturwochen im Oktober 2005

An fünf Abenden im Oktober fand wieder ein Malkurs mit Karl Moser statt. Acht Damen und



Herren schulten ihr Talent mit Acryl- und Aquarellfarben unter geduldiger und hilfreicher Anleitung des Künstlers.

Über „Menschen am Rande des Himalaya“ zeigte der weit gereiste Student Mario Wallner aus Ottenschlag am 12. Oktober einen sehr interessanten Diavortrag.

Im vergangenen Oktober war das BHW auch wieder mit der Gestaltung des Erntedankfestes an der Reihe. Die meisten Mitarbeiter haben



beim Flechten der Erntekrone mitgeholfen und die Körbe mit den Erntegaben waren reichlich gefüllt und schön geschmückt.

Über das „Einwintern“ von Sträuchern, Rosen u. Kübelpflanzen referierte Herr Pernerstorfer, Chef der Baumschule in Gföhl, am 19. Oktober. Nicht zu früh soll man die Knollen und Zwiebel aus der Erde nehmen, damit sie richtig einziehen können, aber doch rechtzeitig, bevor sie für viele Monate eingeschnitten werden!

Die Nordic-Walking Gruppe, die weiterhin einmal wöchentlich

unterwegs ist, ging am Nationalfeiertag ein Stück des historischen Jakobsweges und zwar rund 20 km von Leiben über Payerstetten, Artstetten, Unterthalheim, Maria Taferl, Marbach/D nach Gottsdorf.

Es ist geplant, den gesamten Jakobsweg durch Österreich zu gehen.



Waren Sie auch dabei?

Fortsetzung von Seite 3

Die „Rechte und Pflichten der ArbeitnehmerInnen“ behandelte Herr Gerhard Felbermayer, Bezirksstellenleiter der Arbeiterkammer, am 2. November. Er gab wertvolle Tipps und konnte das schwierige Thema Arbeitsrecht übersichtlich und gut

18. November im Gasthaus Schrammel, wo „Franzé und Boarischer“ geübt bzw. erlernt wurden. Herbert Krienzer hatte die Leitung, Michael Nieman war der Musikant. An die 50 begeisterte Tänzer, junge und ältere, hatten großen Spaß.



Der neue Kinderarzt in Zwettl, Dr. Johann Opitz sprach am 23. November zu den Themen Impfungen, das hustende, infektanfällige Kind und über ausgewogene Ernährung, die die Kinder nicht dick macht. Zu diesem Vortrag waren viele junge Mütter gekommen, die natürlich auch verschiedene andere Fragen an den Facharzt stellten.

Am 13. Dezember begann das Konditionstraining mit Musik für Männer und Frauen, die über den Winter fit bleiben wollten. Kursleiterin Mag. Karin Rößler konnte die Teilnehmer so begeistern, dass der Kurs noch verlängert wurde.

verständlich erklären. Anschließend konnten sich die Besucher noch mit besonderen Fragen an ihn wenden und er versuchte zu helfen.

Über den „Truppenübungsplatz Allentsteig“ hielt der TÜPL-Kommandant Bgdr. Cermak am 9. November ein Referat, bei dem die Entstehung, der wirtschaftliche Nutzen für die Region und die Zukunftsaussichten beleuchtet werden sollten. Durch eine negative Äußerung aus dem Publikum kam es leider zu einem Wortwechsel, bei dem Pro und Kontra hart aufeinander prallten.

Ausgezeichnet war dagegen die Stimmung beim Tanzabend am



Besonders angenehm in Erinnerung ist vielen noch die Weihnachtliche Stunde am 18. Dezember in der Pfarrkirche. Die Zwettler Vocalisten boten Chormusik vom Feinsten und brachten besinnliche und auch schwungvolle Weihnachtslieder. Die Volksschulkinder trugen dazwischen ganz reizend weihnachtliche Texte und Gedichte vor.

Natürlich wurde vom BHW auch wieder der Sternmarsch zur Mette organisiert und die zahlreichen Teilnehmer konnten sich vor der Kirche mit heißem Tee erwärmen.

Liebe Leser/Innen!

Wie gefällt Ihnen diese Anrede? Ich frage hauptsächlich die weiblichen Leser, die, denen die Nachsilbe gilt, die „Innen“! Fühlen Sie sich so richtig angesprochen? Oder geht es Ihnen wie mir? Mir (weibl.) gefällt es gar nicht, nur eine Nachsilbe zu sein, ein Anhängsel der Männer. Haben wir das wirklich nötig? Früher hieß es einfach „Liebe Leser“, „Werte Besucher“, „Geschätzte Hörer“ usw. und es war jeder und jedem klar, dass sowohl die Frauen wie die Männer angesprochen waren.

Inzwischen bestehen emanzipierte Frauen auf einer eigenen Anrede. Aber was haben sie davon? „Innen“ sind sie geworden.

Das mit dem grammatikalischen Geschlecht ist ohnehin eine sehr zweifelhafte Sache. Bedenken Sie nur, dass **die** Hose, wohl das männlichste aller Bekleidungsstücke, in die weibliche Kategorie fällt, wogegen **der** (kurze, sexy und ach so weibliche) Rock offensichtlich männlich ist.

Ein sonderbarer Unterschied besteht wohl in der Anrede von Mann und Frau. Wenn eine Frau mit „Frau Meier“ angesprochen wird, müsste folgerichtig ihr Mann „Mann Meier“ sein, aber nein, er heißt „Herr Meier“. Zum Herrn gehört aber die Dame. Wäre dann „Dame Meier“ richtig? Ich kann nur sagen „Mensch Meier“, ist das kompliziert. Ungerecht ist auch, dass wir von Herr das Adjektiv „herrlich“ ableiten, von Dame jedoch „dämlich“. Es ist auch nicht ganz unwesentlich, ob einer ein „Hauhherr“ oder ein „Hausmann“ ist.

Die Idee von besonders Eifrigen, in der Bundeshymne neben den „großen Söhnen“ auch die Töchter einzufügen - möglichst noch an erster Stelle, denn so weit reicht die Emanzipation nun doch nicht, dass man auf das „Ladies first“ verzichten möchte - ist ja nun im Ansatz gescheitert. Es wäre auch gar nicht

sinnvoll, die erste Strophe zu ändern, wenn wir in der dritten Strophe in Brüderchören dem Vaterland Treue schwören. Wo hätten wir da die Schwesternchöre und das Mutterland untergebracht? Übrigens war es eine sehr fortschrittliche Frau, die den Text der Bundeshymne verfasste und sie war bestimmt nicht gewillt, die Männer zu bevorzugen. Es entsprach eben damals so dem üblichen Sprachgebrauch.

Einige ganz radikale Damen stoßen sich doch tatsächlich daran, dass Gott männlich dargestellt wird, sogar in allen drei Personen. Ich glaube, es wäre müßig, dazu einen Kommentar abzugeben. Wozu sollte es gut sein, im Himmel die Quotenregelung einzuführen, wo sie doch schon in der Politik nichts gebracht hat.

Die Politiker bemühen sich alle sehr, unter der Bezeichnung „political correctness“, nur ja keine weibliche Endung auszulassen. Kürzlich hörte ich sogar von Menschen und Menschinnen reden! Leider zeigt sich immer wieder, dass die öffentliche Zurschaustellung von Gleichberechtigung nicht mit der tatsächlichen Volksmeinung übereinstimmt. Eine Frau kann es bis zur Ministerin schaffen und muss sich doch von ihrem Mann in aller Öffentlichkeit sagen lassen, dass sie eigentlich an den Herd gehört. So ist das eben immer noch in vielen Köpfen verankert. Da helfen alle schönen Anreden nichts.

Ich bin ja nicht dagegen, dass MAN mehr FRAU in die Sprache bringt. Nur sollte es uns wenigstens der Mühe wert sein, die weibliche Anrede als volles Wort zu schreiben bzw. zu sprechen. Finden sie nicht auch, liebe Leserinnen und Leser?

Hermine Wernhart

Rezept für ein gesundes Leben

Viel Schlaf,
ein geregeltes Liebesleben
und gesunde Ernährung.

Rezept für ein glückliches Leben

Kurze Nächte,
tolle Parties, wüsten Sex
und Dosenfutter.

Tennisverein legt Schwerpunkt auf Nachwuchsarbeit

Rechtzeitig zu Frühlingsbeginn sind trotz des langen Winters die Tennisplätze in Großgöttfritz wieder bespielbar. Das Jahresprogramm des Tennisvereins setzt auch heuer wieder einen Schwerpunkt auf das Kinder- und Jugendtraining und wird im Juli eine Tenniswoche für Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren organisieren. Kinder, die in diesem Alter dem Verein beitreten, zahlen übrigens nur einen einmaligen Beitrittsbetrag in

Höhe von € 10,- und KEINEN jährlichen Mitgliedsbeitrag. Kinder und Erwachsene sind eingeladen die Saison beim Saison-Start-Jux-Turnier für Jung und Alt am Montag, 01. Mai ab 13.30 Uhr zu starten. Der Spielmodus ermöglicht jedem Teilnehmer, ob Anfänger oder Meisterschaftsspieler, zu gewinnen - wobei natürlich der Spaß am Tennis und die Geselligkeit im Vordergrund des Turniers stehen werden.

Jahresprogramm 2006 des TC Großgöttfritz:

1. Mai: **Saison-Start-Jux-Turnier für Jung und Alt** (siehe oben).
- 7./14./21. Mai: Spieltermine der beiden **Herrenmannschaften**.
- 11./18. Juni: jeweils Sonntag von 9.00 bis ca. 17.00 Uhr.
Die Mannschaften würden sich über Ihren Besuch freuen.
- Juli 06: **Tenniskurs für Kinder** im Alter von 7 bis 14 Jahren.
Über den genauen Termin dieser Tenniswoche informieren wir Sie rechtzeitig über die Gemeindezeitung bzw. über die Volksschule.
25. - 27. Aug.: **Vereinsmeisterschaften** (Herren-, Damen- und Mixed-Bewerb).
30. Sep.: **Saisonabschluss-Turnier** für Jung und Alt.

Wenn Sie Interesse haben Tennis zu spielen, Tennispartner suchen oder Detail-Informationen zum Kinder- und Jugendtraining brauchen, können Sie sich jederzeit an Christian Löschenbrand (0664/7833255) wenden.



**Sportunion
Tennisclub
Großgöttfritz**



Kutschenfahrten

Franz Doppler

3910 Rohrenreith 35

Tel.: 02875 6834

Wohl ist die Welt so groß und weit

Südtiroler Heimatlied
Von Karl Felderer (1895 - 1989)

1. Wohl ist die Welt so groß und weit und vol - ler Son - nen -
schein, das al - ler - schön - ste Stück da - von ist doch die Hei - mat
mein! Dort wo aus schma - ler Fel - sen - kluft der Ei - sack
springt her - aus, von Sig - munds - kron der Etsch ent - lang bis
zur Sa - lur - ner Klaus. Hei - di hei - di hei - dâ, hei - di hei - di hei -
dâ, hei - dâ, hei - di hei - di hei - dâ, hei - di hei - di hei - dâ.

Im Frühling, wenn's im Tal entlang aus allen Knospen sprießt,
wenn auf dem Schlern im Sonnenhang der Winterschnee zerfließt,
da fühl' ein eigen Sehnen ich und halt' es nicht mehr aus,
es ruft so laut die Heimat mich, ich wandre froh hinaus.
Heidi heidi heida, ...

Wenn in der Sommersonnwendnacht das Feuer still verglimmt,
weiß jeder, und das Herz ihm lacht: die Kletterzeit beginnt.
Von König Laurins Felsenburg, so stolz und kühn gebaut,
hab' wohl von jeder Zinne oft die Heimat ich geschaut.
Heidi heidi heida, ...

Das Jahr vergeht, die Zeit verrinnt, und leise über Nacht
deckt's Heimatland in Berg und Tal des Winters weiße Pracht.
Zu einem kleinen Hüttlein führt die Spur von meinem Schi,
und abends tönt vom Berg ins Tal ganz leis' die Melodie:
Heidi heidi heida, ...

Bevölkerungsspiegel

von Oktober 2005 bis März 2006

Keine Veröffentlichung im Internet.

Bevölkerungsspiegel

Keine Veröffentlichung im Internet.

WER - WO - WAS

In rechten Bild sind 8 Fehler versteckt



Gedächtnistraining

A. 25 km/h

B. 30 km/h

C. 23 km/h

D. 40 km/h

E. 36 km/h

Nr. 23

Nr. 41

Nr. 13

Nr. 27

Nr. 16

?

575 m

1230 m

299 m

1080 m

Zu jedem Ballon ist die Startnummer, Geschwindigkeit und zurückgelegte Distanz angegeben.
Wie viele Meter ist der Ballon "A" geflogen?

12	19	17	6	4	?	1	6
7	8	10	5	15	8	2	13

In welcher Beziehung stehen die Zahlen der obigen Quadrate zueinander.
Setzen Sie die fehlende Zahl ein.

Auflösungen Seite: 15

Warum sagt man: „Jemand hat einen Vogel“?

Wie allgemein bekannt ist, meint man damit, dass jemand verrückt oder dumm ist. Die unmissverständliche Geste, wenn man sich mit dem Finger an die Stirn tippt, ist besonders bei Autofahrern sehr beliebt. Dieser Ausdruck geht vermutlich auf eine Zeit zurück, wo man noch keine richtige Vorstellung über die Ursache von Krankheiten hatte. Bis zum Beginn der Neuzeit wusste man noch nichts von Viren und Bakterien und konnte sich Krankheitsbilder nicht erklären. Man stellte sich vor, dass sich verschiedene Tiere im Leib einnisten und dort

ihr Unwesen treiben, z.B. Kröten, Schlangen, Asseln usw. Vögel vermutete man als Untermieter in den Köpfen, wo sie durch ihr Flattern und Zwitschern die Menschen verrückt machen.

Oft sagt man auch: „Bei dir piept's wohl“. Die gedankliche Verbindung zwischen Vögeln und ungewöhnlichem Verhalten zeigt sich auch in dem Ausdruck „komischer Vogel“ für Sonderling oder „bunter Vogel“ für exzentrische Menschen.

Theater 2006

„Blaues Blut“ oder „Adel verpflichtet“ ist der Titel des Theaterstückes, das vom BHW Großgöttfritz heuer im Gasthaus Schrammel in Frankenreith an den beiden letzten Märzwochenenden insgesamt 8x aufgeführt



wurde. Es war das 14. Stück unter der bewährten Regie von Dr. Hans Jeitler und der Gesamtorganisation und Leitung von Gudrun Löschenbrand. Sie ist es, die das Stück aussucht, die Rollen mit den wirklich immer optimal geeigneten Darstellern besetzt, bei der Kostümauswahl maßgebend ist und wie sie selbst sagt alles zusammen hält. Da jede der 11 Rollen doppelt besetzt ist, außer der des Pfarrers, spielten 21 Darsteller, 6 davon zum ersten Mal. Als Souffleusen waren Brigitte Jeitler, Maria Lamberg, Elfriede Pfeffer und Gerti Waglechner im Einsatz. Als „Kulissenschieber“ hatten Franz Pöll und Josef Redl etliche Bühnenumbauten vorzunehmen. Für die tollen Frisuren sorgte Maria Leutmetzer, beim Schminken legte auch Hermine Wernhart Hand an. Für die Bühnenbeleuchtung, für den im ganzen Saal gut hörbaren Ton und die passende Musik war



wie immer Wolfgang Wernhart verantwortlich, unterstützt von seinem Sohn Roland. Wenn Sie jetzt noch bedenken, wie viel Arbeit es macht, die Bühne aufzubauen, die Dekoration zusammen zu tragen, die Einladungen und Plakate zu entwerfen und zu verteilen, zahlreiche Kabelstränge zu verlegen, Scheinwerfer, Lautsprecher und Mikrofone



anzubringen, Sessel aufzustellen und vor allem den Text zu lernen und viele Wochen lang zu proben, dann sehen Sie, dass alle mit großer



Begeisterung und Freude dabei sind, sonst würde das keiner auf sich nehmen. Für alle, die das Stück nicht gesehen haben, aber besonders für jene Zuschauer, die sich gerne noch einmal daran erinnern möchten, eine kurze Zusammenfassung:

Theater 2006 (Fortsetzung)

Die Adelsfamilie derer „von Sandhorst“ steht finanziell vor dem Ruin. Gräfin Assunta sucht daher eine reiche Heiratskandidatin für ihren Sohn Wilderich. Heiratsvermittler Möbius hat



auch schon ein geeignetes Mädchen gefunden: Iris Weinbeißer, die Tochter des Wurstfabrikanten und Multimillionärs, der ohnehin auf einen Adelstitel aus ist. Leider sind die jungen Leute mit den Plänen ihrer Eltern gar nicht einverstanden. Beide

haben im Internet seelenverwandte Partner gefunden und betreiben ein rein geistiges Verhältnis im Cyber-Space. Als Gräfin Assunta waren Hermi Kolm und Christa Traxler zu sehen, die beide routiniert und sehr sicher die adelige Noblesse in Person waren. Josef Bernhard und Karl Rauch, die vielfach bewährten männlichen Hauptdarsteller spielten als Wurstfabrikanten die ganze Bandbreite vom Emporkömmling bis zum Multimillionär aus. Besonderes Lob verdienen die vier Neulinge Marina Filip und Verena Hinterndorfer als Iris sowie Georg Steurer und Andreas Wagesreither als Wilderich. Sie waren sehr lebhaft und natürlich und es hat ihnen offensichtlich Spaß gemacht.

Kompliziert wird das Zusammenleben im Hause Weinbeißer durch die noch junge zweite Ehefrau des Hausherrn, eine Kunstliebhaberin, die den Installationskünstler Sedlaczek mit der Errichtung eines Kunstwerkes in der Halle beauftragt hat. Regina Kolm und Petra Pieper zeigen sich als Claudia Weinbeißer gekonnt exaltiert, flippig und verführerisch, ein Genuss für Männeraugen. Peter Cerny und Manfred Hinterndorfer können als Maitre Sedlaczek ihre Künstlernaturen voll ausleben, was ihnen hervorragend gelingt.

Der Wirtschaftsberater Magreiter versteht es, durch geschickte Transaktionen das gesamte Firmenimperium auf Claudia Weinbeißer zu übertragen, um sich dann die Frau samt Firma

zu angeln. Mit Aktenkoffer, Dokumenten und Zigarre völlig lässig agieren Josef Kurz und Christian Schrammel und man glaubt fast, das



wäre ihr wirklicher Beruf. „Money makes the world go round...!“

Ein Original ist der gräfliche Diener Leopold, der mit seinen Versen viele Lacher provoziert. Franz Hofbauer, Kl. Weißenbach, und Herbert Rauch geben sich einfältig listig, wirklich komisch. Sehr selbstbewusst und robust dagegen wird Anni, die Bedienstete bei den Weinbeißers, von Rosina Binder und Gertraud Kolm dargestellt. Bei denen hat der



Generaldirektor nicht viel zu plaudern und seine junge Tussi schon gar nicht.

Da die geplante Hochzeit wegen Abwesenheit des Paares nicht stattfinden kann, kommt Pfarrer Dirnberger über die Vorbereitung der Ansprache nicht hinaus. Dabei ist der Text so rührend, dass Heiratsvermittler Möbius in

Theater 2006 (Fortsetzung)

Tränen ausbricht. Als Pfarrer war in allen acht Vorstellungen Anton Redl zu sehen. Mit zart geröteter Nase, mehr „geistig“ als geistlich war er einfach perfekt.

Als Heiratsvermittler fungierten Franz Hofbauer, Großgöttfritz, und Johann Raab. Beide haben schon Theatererfahrung und machen ihre Sache bestens.

Und wie geht die Geschichte aus? Da die Jungen nicht heiraten wollen, entschließt sich Weinbeißer sen., um die Hand der Gräfin anzuhalten, von Claudia lässt er sich kurzfristig scheiden. Die wirft sich daraufhin samt dem ganzen Vermögen dem „Clemens-Bärli“ Magreiter an den Hals. Letztlich entdecken Iris und Wilderich, dass sie sich schon seit langem im Internet unter den Decknamen „Gilgamesch“ bzw. „Semiramis“ schreiben und wollen also doch heiraten. Somit wäre auf Schloß Sandhorst alles o.K., nur das Geld fehlt! Im Text heißt es: „Im Märchen käme jetzt eine gute Fee zur Tür herein...“ Aber es kommt der Künstler Sedlaczek! Er hat sein Kunstwerk mitsamt der blutigen Fleischerschürze, die



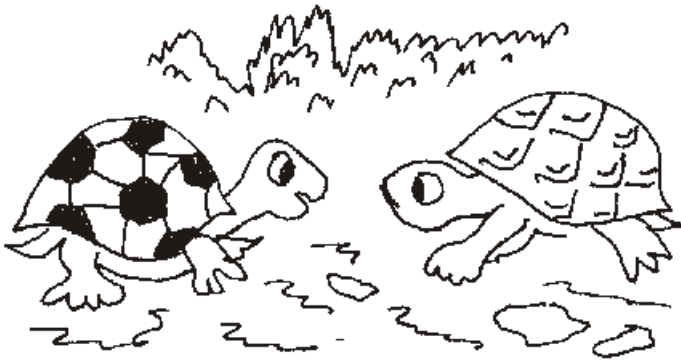
Weinbeißer drauf gehängt hat, um viel Geld an eine New Yorker Kunstgalerie verkauft. So wollen die beiden weiterhin „künstlerisch“ zusammenarbeiten und „Das Geld wird fließen in Wellen aus ungeahnten Quellen!“

P.S.: Etwas Geld ist auch für einen guten Zweck geflossen. Ein Teil der Einnahmen wurde Herrn Jager für die Therapiestätte Sallingberg übergeben.

Letztlich noch ein herzlicher Dank an die ... Zuschauer! Für Sie haben wir gespielt und Ihr Applaus war unser Lohn!



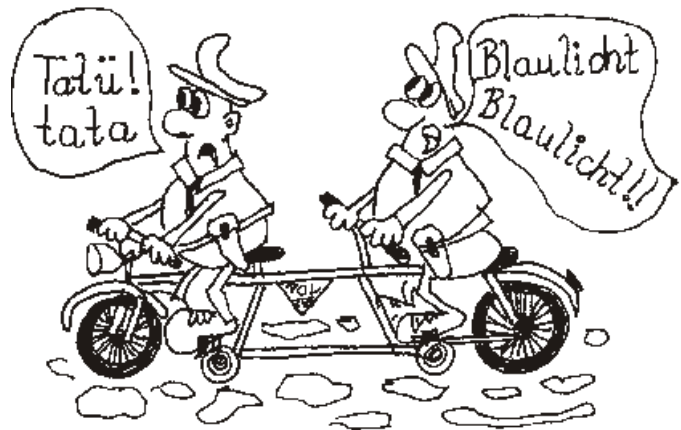
Witze



Ein Kunde in einer Drogerie verlangt eine Tüte Mottenpulver. Da flüstert eine andere Kundin ihrer Nachbarin zu:
„Bei uns müssen die Motten das fressen, was sie finden...“

„Was guckst du so deppert?
Das ist der letzte Schrei in dieser Saison...“

„Die Ehe ist kein reines Vergnügen“, erklärt der zukünftige Ehemann seiner Braut. „Du wirst mir, zum Beispiel, jeden Tag das Essen kochen müssen.“
- „Ja Lieblich“, erwidert Sie säuselnd, „und du wirst es jeden Tag essen müssen.“

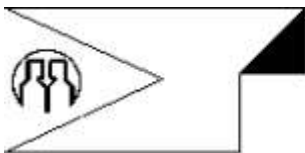


„Polizeitandem: Sparversion ...“

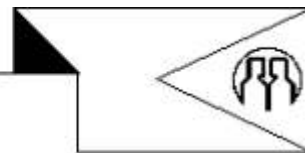


Maria kommt in die Bank: „Ich möchte ein Konto bei Ihnen eröffnen.“ - „Nanu, Sie haben doch erst vor fünf Tagen eins eröffnet.“ - „Ja, schon, aber das taugt nichts, da ist schon wieder kein Geld mehr drauf.“

天



Veranstaltungen



des BHW-NÖ Großgöttfritz

4. Drachenauftrieb

Sonntag, 7. Mai 2006

Treffpunkt: 13,30 Uhr in Engelbrechts

Von dort geht der Festzug Richtung Aubergwarte. Eine Labstelle gibt es bei der Gasleitung. Der Aubergwirt verwöhnt Sie wieder mit Getränken, Drachenstangerln, Drachenrollen, etc.

Wer schafft die 130 Stufen der Aubergwarte wieder am schnellsten?

Wir wollen es wissen, beim

2. Aubergwarte Treppenlauf

Sonntag, 7. Mai 2006

Nennung: bis 14,25 Uhr
am Fuße der Aubergwarte.

Start: ab 14,30 Uhr

Wertung: Damen und Herren
(ab 15 Jahren)

Kinder (von 10 - 15 Jahre)

Preisverleihung
im Anschluss bei der Labstelle.

Familienwandertag

Pfingstmontag: 5. Juni 2006

Abmarsch um 13 Uhr 30
vom FF-Haus in Großgöttfritz.

Die Wanderung führt Sie um Großgöttfritz und den Auberg (Strecken ca. 9 km).

Von der FF Großgöttfritz werden Sie bei einer Labstelle und nach dem Rundmarsch mit Speis und Trank versorgt.

4. Drachenabtrieb

vom Auberg

Sonntag, 24. September 2006

Geplant ist eine Feldmesse unter der Aubergwarte, die Fahrt mit den Drachen nach Engelbrechts, wo Sie der Aubergwirt wieder mit Köstlichkeiten versorgt.

Musikunterhaltung, Vorführungen vom Drachenverein Mostviertel u.v.m.

*Nähere Informationen zu weiteren Veranstaltungen
finden Sie immer auch im Internet unter:*

<http://home.pages.at/bhw-grossgoettfritz>

oder in den aktuellen Einladungen!

Wir möchten Sie auch noch zu unserem wöchentlichen **Nordic-Walking Marsch** einladen.
Treffpunkt vor dem Gemeindeamt. Auskunft: 02875 8254 oder 8300

(Die fehlende Zahl ist "3"
Die Zahlen rotieren gegen den Uhrzeigersinn von einem Quadrat zum nächsten und werden dabei jeweils um 2 verringert.)

(Die Startnummer, multipliziert mit der Geschwindigkeit, ergibt die Flugstrecke des nächsten Ballons.)
Ballon "A" legt 576 m zurück

Auflösungen:

Kochen mit WOK

Vollkornnudeln mit Porree und Soja-Ingwer-Sauce

2 dag schwarze chinesische Pilze, 40 dag Vollkornnudeln, Salz, 1 kg Porree, 4 große Tomaten (ca. 80 dag), 4 EL. Erdnussöl, 2 TL frisch geriebener Ingwer, 2 Knoblauchzehen, 2 TL Stärkemehl oder Maizena, 1/4 l klare Gemüsesuppe (Würfel), 4 EL. Sojasauce, 4 EL. Sherry, Pfeffer und Samba Alex

Die Pilze in lauwarmem Wasser 1/4 Stunde quellen lassen. Die Nudeln bissfest kochen, abgießen und abtropfen lassen.

Den Porree putzen, in 3 cm lange Stücke schneiden und diese dann in feine Längsstreifen schneiden.

Die Tomaten enthäuten, entkernen und würfeln. Das Erdnussöl im Wok erhitzen, Salz, Porreestreifen, Ingwer und halbierte Pilze hineingeben. Unter ständigem Rühren bissfest garen. Knoblauch dazu pressen und mit Tomatenwürfeln kurz mitrösten.

Alles wieder aus dem Wok nehmen. Die Speisestärke mit etwas Wasser anrühren und mit der Gemüsesuppe vermengen. In den Wok leeren und aufkochen. Mit Sojasauce, Sherry, Pfeffer und Samba Alex abschmecken. Aufkochen lassen, dann die Nudeln und das Gemüse wieder unterheben und kurz erwärmen. Sofort servieren!

Curry-Hühner-Reistopf

1 Babyananas, 1 größere Frühlingszwiebel, 1 gepresste Knoblauchzehe, 2 EL. Nussöl, 1 EL. Currypulver, 40 dag feinnudelig geschnittene Hühnerbrust, 2 Tassen gekochter Reis und Petersilie

Ananas schälen, vierteln, Strunk herauschneiden und würfeln. Zwiebeln waschen und in Ringe schneiden.

Wok erhitzen und Hühnerbruststreifen anbraten; Knoblauch, Zwiebel und Ananaswürfel dazu, Curry dazu streuen und kurz mitbraten. Den gekochten Reis

untermengen und das Ganze mit viel Petersilie bestreuen. Servieren!

Putenrouladen asiatisch

4 dünne Scheiben Putenbrust (50 dag), 5 EL. Sojasauce, 1 EL. Honig, 2 Knoblauchzehen, 2 St. Porree, 3 EL. Öl, 5 dag gehackte Erdnüsse, Pfeffer, 2 TL Speisestärke, 1/4 l klare Fleischsuppe und 4 Holzspieße

Sojasauce mit Honig verrühren und je eine Seite der Putenbrustscheiben damit bestreichen.

Die Knoblauchzehen fein hacken und mit den Porreestreifen im Wok in einem Eil. Öl schnell anbraten. Die Erdnüsse dazugeben und mit der restlichen Sojasauce und dem Pfeffer abschmecken. Die Hälfte vom geröstetem Gemüse auf den Putenscheiben verteilen, zusammenrollen, mit Holzspießen feststecken und in Speisestärke wälzen.

Das restliche Öl (am besten Erdnuss- oder Distelöl) im Wok erhitzen und die Rouladen von allen Seiten gut anbraten. Die klare Fleischsuppe dazugeben und die Rouladen zugedeckt ca. 40 min. köcheln lassen.

Das restliche Gemüse kurz erhitzen und die Rouladen darauf anrichten. Mit Sesam bestreuen. Dazu schmecken am besten dünne, asiatische Glasnudeln, welche man wie Eiernudeln zubereitet.

Kochen mit dem Wok ist eine feine Sache. Nicht zeitaufwändig, sowie vitaminreicher, da das Gemüse bissfest bleibt und damit auch in einer 1/2 Stunde Kochzeit, das Essen auf dem Tisch steht. Bitte trauen Sie sich!

Viel Spaß mit dem Wok und guten Appetit wünscht Ihnen das Redaktionsteam.



Denkspiel

(Der Kirschbaum)

Dieses hübsche und interessante Vexier stammt aus dem russischen Spielbuch von Minckin. Um es zu lösen, muss die Kordel mit dem Schwanzstück vom Hauptteil losgemacht werden.

Material

Sperrholz, 20 x 20 cm groß und 3 mm stark

Fünf Holzkugeln, 2,5 cm Ø

1 Stahlring, 4 cm Ø

1 Lochschraube (Ösenschraube)

1,5 m Kordel, etwa 3 mm stark

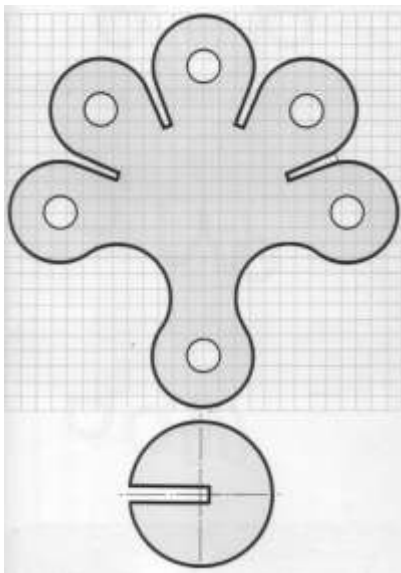
Holzleim, Papierkleber, Papier und Farbe.

Werkzeug

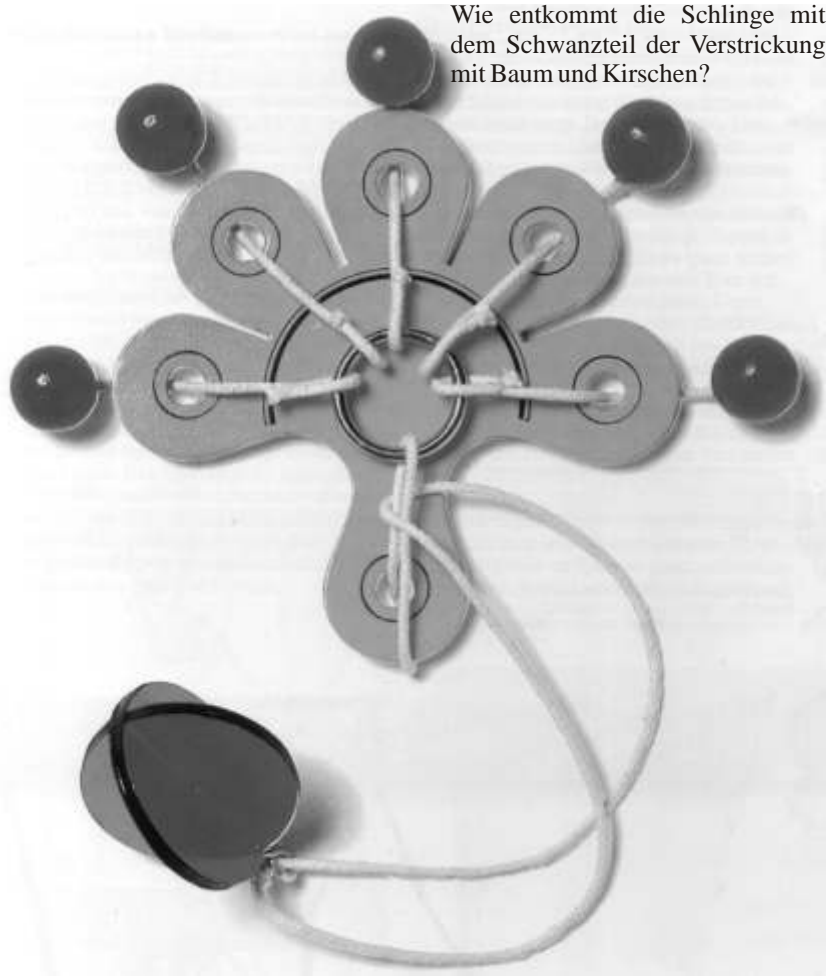
Laubsäge, Elektro- oder Handbohrer mit 3- und 10-mm-Einsatz, Lineal, Bleistift, Sandpapier, Pinsel, Nadel und Zwirn.

Wie man das Puzzle herstellt

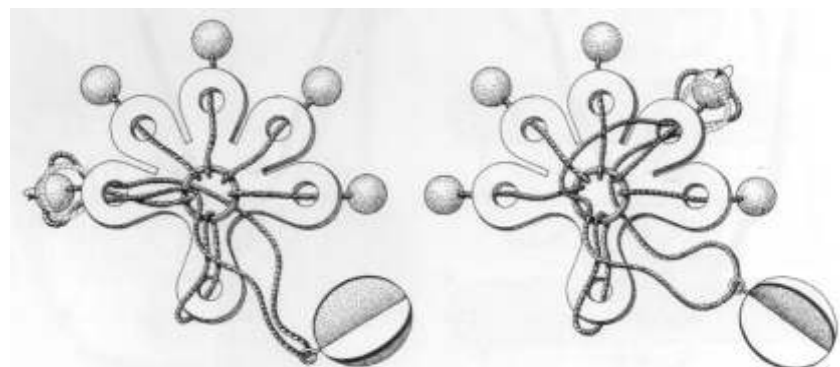
Ein 5-mm-Gitter auf Papier zeichnen und den „Baum“ übertragen. Form aufs Holz pausen und aussägen. Sechs Löcher mit 1 cm Ø an den entsprechenden Stellen bohren. Zwei Scheiben mit 5 cm Ø aussägen, jede mit einem 3 cm tiefen und 7 mm breiten Schlitz. Beide Scheiben wie im Bild zusammenfügen und verleimen. Eine Ringschraube (Ösenschraube) in das Schwanzstück schrauben und die Schnur daran binden. In jede Kugel ein Loch von 3 mm Ø 12 mm tief bohren. In jedes Loch ein Stück Schnur einleimen. Alle Holzteile glatt schmirgeln und lackieren und dann das Vexier zusammenfügen.



Die Umriss im Gitter werden auf Sperrholz übertragen und zusammen mit zwei Schlitzscheiben (unten) ausgesägt.



Wie entkommt die Schlinge mit dem Schwanzteil der Verstrickung mit Baum und Kirschen?



Die Kordelschlinge mit dem Schwanzteil nehmen, unter den Stahlring bringen und durch das erste Loch links fädeln, vorwärts über die „Kirsche“ bringen und aus dem Loch auf sich zu ziehen. Vorgang im Uhrzeigersinn mit jeder Kirsche wiederholen. Dabei die Schnur nicht verdrehen oder verknoten: dies nach jedem Zug kontrollieren. Wenn die Schnur frei ist, die Umkehrung der Aufgabe versuchen.

Die "zwei Gesichter " der Kirche.

Mit einem persönlichen Bekenntnis beginne ich. Ich liebe die Kirche und fühle mich wohl darin. In ihr begegne ich Jesus Christus. Die Gemeinschaft der Christen stärkt meinen Glauben. Mein Leben habe ich in den Dienst der Kirche gestellt.

Natürlich sehe ich auch die Fehler der Kirche. Trotz ihrer Schwächen bekenne ich mich zu ihr. Manches kritisiere ich auch an ihr, aber dennoch liebe ich sie.

Vor allem suche ich die Gesichter der Kirche zu unterscheiden. Sie hat zwei Gesichter:

Ein **inneres** und zugleich unsichtbares und ein **äusseres** sichtbares Gesicht.

Das "**innere**" Gesicht ist Jesus selber als Mitte und Herzstück der Kirche.

Das "**äussere**" Gesicht bilden der Papst, die Bischöfe, die Priester und alle katholischen Christen. Sie alle sind Menschen, die Fehler machen.

Das "zweite" Gesicht der Kirche wird oft kritisiert. Es werden die dunklen Kapitel der Kirche aufgezählt: Judenverfolgung, Hexenprozesse, unwürdige Päpste, Bischöfe und Priester.

Bis heute werden der Kirche Machtstreben und Reichtum vorgeworfen. Weil die Kirche diese gewiss dunklen Zeiten überstanden hat, ist das fast ein Beweis für ihr "inneres Gesicht", für ihre Mitte durch Jesus Christus.

Zur Zeit der Verfolgung der Apostel sagte der angesehene Gesetzeslehrer und Schriftgelehrte Gamaliel: "Ich rate euch: Lasst diese Männer frei. Wenn ihr Werk von Menschen stammt, wird es zerstört werden. Stammt es aber von Gott, so könnt ihr es nicht vernichten".

(Apg. 5, 33. 34a. 38. 39a).

Sei also vorsichtig bei deiner Kirchenkritik: Wenn du die Kirche kritisierst, dann kritisierst du dich selbst, denn durch die Taufe gehören wir alle zur Kirche. Sage also nie: Die Kirche müsste sich ändern, sondern: Ich müsste mich ändern.

Manchesmal rede ich mit Leuten, die durch ihren Austritt die Kirche verlassen haben. Solche Leute ärgern sich über den Papst, über Bischöfe und Priester. Oft begegne ich bei solchen Gesprächen Vorurteilen, die schwer oder gar nicht beseitigt werden können. Mir kam da der Satz von Albert Einstein in den Sinn: "Vorurteile sind schwerer zu zertrümmern als Atomkerne".

Kaum jemand wusste, dass unter den 264 Päpsten, die wir bisher hatten, nur etwa zehn Unwürdige waren. Über siebzig Päpste wurden "heilig" gesprochen. Das wissen nur wenige Leute und sie reden kaum darüber.

Im Laufe meiner vierzig Priesterjahre sind mir wiederholt Menschen begegnet, die über die Kirche "gestolpert" sind, obwohl sie religiös eingestellt waren.

Ich nenne z.B. die Anhänger vom Erzbischof Marcel Lefebvre sie wollten, dass in der Kirche immer alles so bleiben soll, wie es früher war. Dabei ist doch das ganze Leben Erneuerung und Entwicklung.

Bei den Gesprächen mit ausgetretenen Katholiken ist mir aufgefallen, dass wir selbst sehr oft die eigentlichen "Stolpersteine" sind. Es ist eine erschütternde Wahrheit, dass fast immer nur das " äussere" Gesicht der Kirche gesehen wird.

Ich kann die Kirche lieben, weil ich in ihr Christus erlebe und liebe.

Josef Reisenbichler

Tante Brigitte Tipps

Wussten Sie schon, wie Eierspeise schön locker wird? Geben Sie vor dem Backen einfach einen Schuß kohlenensäurehaltiges Mineralwasser unter die Masse.

Ist ein Ei in der Pappschachtel zerbrochen, kleben sie meistens fest. Sie lassen sich leicht wieder lösen, wenn sie den Karton in kaltes Wasser stellen.

Wie Fisch beim Braten besonders zart gelingt? Legen sie ihn eine halbe Stunde vor der Zubereitung in Milch ein. Tiefgefrorenen Fisch können sie auch darin auftauen.

Glastüren oder Duschkabinen nach der Reinigung mit normaler Autopolitur einreiben. Dann perlt das Wasser ab und Kalk und Schmutz können sich nicht mehr festsetzen.

12 Chinesische Tierkreiszeichen - Übersicht

Das Jahr der Ratte

1912, 1924, 1936, 1948, 1960, 1972, 1984, 1996
Diese Menschen gelten als schlau und intelligent. Sie besitzen viel Selbstbewusstsein und gehen optimistisch durch das Leben. Sie passen vor allem zu Menschen, die im Jahr des Drachen, des Affen oder des Ochsens geboren sind.

Das Jahr des Büffels

1913, 1925, 1937, 1949, 1961, 1973, 1985, 1997
Diese Menschen sind fleißig und geduldig und schweigen lieber als dass sie ein Wort zu viel verlieren. Sie passen am besten zu Menschen, die im Jahr der Schlange, der Ratte oder des Hahns geboren sind.

Das Jahr des Tigers

1914, 1926, 1938, 1950, 1962, 1974, 1986, 1998
Tiger sind sensible, emotionale und nachdenkliche Menschen. Andere Menschen bringen ihnen viel Respekt entgegen, allerdings geraten sie manchmal in Autoritätskonflikte. Allerdings neigen sie auch zu Ungeduld. Sie sind die geborenen Anführer. Sie passen am besten zu Pferden, Drachen und Hunden.

Das Jahr des Hasen

1915, 1927, 1939, 1951, 1963, 1975, 1987, 1999
Hasen sind talentiert und ehrgeizig. Sie sind überall beliebt und gute Gesellschafter, weswegen sie oft im Mittelpunkt stehen. Hasen sind für ihren Sinn für Kunst bekannt und haben deshalb meistens ein schönes Zuhause. Sie passen am besten zu Menschen, die im Jahr der Ziege, des Schweins oder des Hundes geboren sind.

Das Jahr des Drachen

1916, 1928, 1940, 1952, 1964, 1976, 1988, 2000
Der Drache war das Symbol des chinesischen Kaiserhauses. Der Kaiser saß auf dem "Drachenthron" und durch sein vorbildhaftes Leben sollte der ganze Erdkreis beeinflusst werden. Auf der anderen Seite sind diese Menschen zuverlässig, ehrlich, mutig und strahlen Selbstvertrauen aus. Sie passen besonders gut zu Menschen, die im Jahr der Ratte, des Hahns, der Schlange oder des Affen geboren sind.

Das Jahr der Schlange

1917, 1929, 1941, 1953, 1965, 1977, 1989, 2001
Diese Menschen gelten als tief sinnig und weise. Probleme werden mit dem Verstand und der Logik und selten aus dem Bauch heraus gelöst. Sie passen am besten zu Menschen, die im Jahr des Ochsens oder des Hahns geboren sind.

Das Jahr des Pferdes

1918, 1930, 1942, 1954, 1966, 1978, 1990, 2002
Menschen, die im Jahr des Pferdes geboren sind, sind im Allgemeinen sehr beliebt. Sie besitzen Weisheit und viel künstlerisches Talent. Sie passen am besten zu Menschen, die im Jahr des Tigers, des Hundes oder der Ziege geboren sind.

Das Jahr des Schafes

1919, 1931, 1943, 1955, 1967, 1979, 1991, 2003
Menschen, die im Jahr des Schafes geboren sind, zeichnen sich durch Freundlichkeit und Gutmütigkeit aus. Sie besitzen künstlerisches Talent und Eleganz. Sie sind zwar oft nicht redegewandt, vertreten ihren Standpunkt jedoch mit Nachdruck und Leidenschaft. Sie passen am besten zu Menschen, die im Jahr des Hasen, des Schweins oder Pferdes geboren sind.

Das Jahr des Affen

1920, 1932, 1944, 1956, 1968, 1980, 1992, 2004
Menschen, die im Jahr des Affen geboren sind, gelten als intelligent, schlau und flexibel. Sie sind sehr erfinderisch und können so die meisten Probleme mit Leichtigkeit lösen. Sie passen am besten zu Menschen, die im Jahr des Affen oder der Ratte geboren sind.

Das Jahr des Hahns

1921, 1933, 1945, 1957, 1969, 1981, 1993, 2005
Sie sind oft exzentrisch und haben Schwierigkeiten, mit anderen Menschen auszukommen, da sie oft zu viel Aggressivität an den Tag legen. Sie passen am besten zu Menschen, die im Jahr des Ochsens, der Schlange oder des Drachen geboren sind.

Das Jahr des Hundes

1922, 1934, 1946, 1958, 1970, 1982, 1994, 2006
Diese Menschen besitzen Loyalität, Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und Verschwiegenheit. Auf der anderen Seite sind sie häufig exzentrisch, eigensinnig und sogar egoistisch. Sie passen am besten zu Menschen, die im Jahr des Pferdes, des Tigers oder Hasen geboren sind.

Das Jahr des Schweins

1923, 1935, 1947, 1959, 1971, 1983, 1995, 2007
Sie sind oft galant und gute Kavaliere. Bei allem was sie tun, setzen sie ihre gesamte Energie ein. Sie verfolgen ihr Ziel ohne einen Gedanken an ein Aufgeben oder Zurückweichen zu verschwenden. Sie haben dabei meistens das Glück des Tüchtigen und können ihre Ziele erreichen. Sie passen am besten zu Menschen, die im Jahr der Ratte oder des Schafs geboren sind.

Werbung Werbung Werbung

*Auberqwirt
Gasthaus*

*Johann u. Regina Kolm
Engelbrechts 16
Tel: 02875 8371*

*Auberqwirt
Kolm
Engelbrecht
02875 8371*



Fahr' nicht fort -
kauf im Ort!

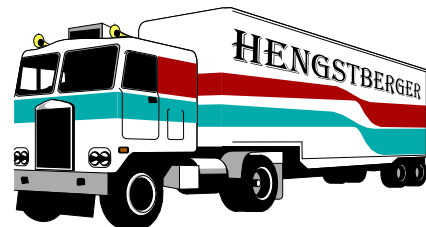
**Sparmarkt
Renate Maier**

Café-Restaurant Pension Kegelbahnen



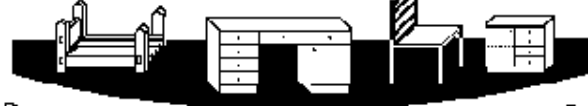
3910 Zwettl - Tel.Nr.: 02875/8271

Internationale Transporte



3913 Gr.Göttfritz 35, Tel 02875 7282-0
3910 Gr.Weißbach, Tel 02875 7281-0

TISCHLEREI LUTZ



MASSIVHOLZVERARBEITUNG

3910 ZWETTL - Frankenreith 28 02875 8331

FÜR EIN UMWELTFREUNDLICHES ZUKUNFTSICHERES HEIZEN

Helmut
Doppler

HACKSCHNITZEL - SÄGESPÄNE - BRENNHOLZ, AUCH OFENFERTIG
BAGGER u. LADERARBEITEN

3910 Zwettl, Rohrenreith 20, Tel. 02875 / 8247 - 0664/4123545

Gesundheitsmassage

in Gr.Göttfritz



Maria Goldnagl
3913 Großgöttfritz 92
Tel: 02875 / 7379



ERWIN ZANKL

SPENGLEREI, DACHDECKEREI,
SÄGEWERK & ZIMMEREI
3913 Engelbrechts 19
Tel: 02875/8375
FILIALE: Großgerungs
Schulgasse 207
Tel: 02812/51299

Werbeeinschaltung: €11,00 pro Achtelseite

Annahme: Karl Rauch, 3913 Großgöttfritz 55, Tel.: 02875 / 8300, mail: karl.rauch@aon.at